

Gemeindebrief

Ausgabe 3

Oktober – November 2025

Auf dem Weg



Evangelische
Kirchengemeinde
Remagen Sinzig



Evangelische
Kirchengemeinde
Oberwinter

Inhalt

Andacht	03
Gemeindebrief-Thema: Auf dem Weg	04
Aktuelles & Veranstaltungen	17
Gottesdienstplan	24
Dürfen wir vorstellen?	35
Gruppen & Kreise	36
Adressen	42
Foto-Collage: Verabschiedung von Pfarrerin Laubmann und Pfarrer Schankweiler	46
Impressum Redaktionsschluss	47



Foto: Lili Popper, unsplash

ANgeDACHT

Auf dem Weg

Die ersten Christen nannte man „**die auf dem Weg sind**“. Das geht vor allem auf den Apostel Paulus zurück, der im Brief an die Korinther von einem „köstlichen“ **Weg** schreibt und diesen aufzeigt.

In der Beobachtung dieser ersten Christen stellte die Umgebung fest, dass sie eine herzliche und liebevolle Gemeinschaft bildeten.

Erst später kam der Name „Christen“ für diese „**auf dem Weg** befindlichen Nachfolger von Jesus Christus“ auf. Man benannte sie nach der im Altertum bekannten Bezeichnung für den Gesalbten Gottes = Christus.

Das Evangelium wurde weitergetragen und „auf den Weg“ gebracht. Es verbreitete sich bis in unsere Zeit und wurde zur Weltreligion.

Wir Christen glauben, dass Jesus Christus Gottes Sohn ist und damit Teil der göttlichen Dreieinigkeit, quasi Gott in Menschengestalt, der den **Weg** zum Vater aufzeigt. Jesus Christus ist somit wahrer Mensch und wahrer Gott.



Foto: Karsten Wurth, unsplash

Er selber sagt von sich: „Ich bin der **Weg**, die Wahrheit und das Leben. Es gibt keinen anderen Weg zum Vater als mich.“ (Johannes 14, 6). Damit macht er deutlich, dass nur über ihn der Glaube an Gott führt.

So stellt sich für uns evangelische Christen heute die Frage, ob auch wir „**auf dem Weg**“ sind, um durch unser Leben das Evangelium vorzuleben und weiterzutragen. Dabei hilft uns ein Vers aus den Psalmen: „Dein Wort ist eine Leuchte für meinen Fuß und ein helles Licht auf meinem **Lebensweg**.“ (Psalm 119, 105)

Alle Menschen sind eingeladen, gemeinsam diesen Weg mit Jesus Christus zu gehen, die Bibel zu lesen, die Gottesdienste zu besuchen und liebevolle gute Gemeinschaft zu erleben.

 Gerhard Dahlke, Prädikant

Auf dem Weg zur neuen Gemeinde

Das bekannte Zitat von Konfuzius „Der Weg ist das Ziel“ kennen Sie alle. Für die **Fusion unserer Gemeinden** Remagen-Sinzig und Oberwinter begann der Weg steinig und der Fortschritt gestaltete sich schleppend, weil beide Seiten das Gefühl hatten, zu viel aufgeben zu müssen.

Die Fusion stand nicht auf der Wunschliste, sie war aber notwendig. Mit der Pensionierung von Pfarrerin Laubmann und Pfarrer Schankweiler verbleiben nur noch 1,5 Pfarrstellen für drei Bezirke. Von Anfang an war klar, es würde deutliche Einschnitte geben müssen, wir können nicht mehr die Angebote im gleichen Umfang wie bisher leisten.

Wir sind jedoch in der komfortablen Position, weder Personal noch Kirchen, weder die Gemeindehäuser oder die Gemeindebüros aufgeben zu müssen. Unser gemeinsames Ziel ist es, das Beste aus der Situation zu machen. Das „Wie“ ist dann schon schwieriger herauszufinden.

Auf dem **ersten Wegabschnitt** galt es, **Vertrauen** aufzubauen. Deshalb trafen sich unsere zwei Presbyterien

zu einer Klausur in Wuppertal, um uns besser kennenzulernen und erste Überlegungen zu entwickeln. Schnell war klar, dass eine komplexe und umfangreiche Aufgabe vor uns stehen würde, denn zwei Gemeinden werden aufgelöst, eine neue soll entstehen.

Unser Vorgehen war schnell vereinbart: Ich wurde von den beiden Presbyterien als Projektleiter eingesetzt und sollte möglichst rasch einen Projektplan mit den Aufgaben und einen Zeitplan erstellen. Der Plan sah vor, mit einer Steuerungsgruppe die Aufgaben zu koordinieren und in zehn Arbeitsgruppen zu bearbeiten. In den Arbeitsgruppen wurden Lösungen gesucht für Fragen des Pfarrdienstes, des Rechts, Übernahme des Personals, der gemeinsamen Finanzplanung, der Kinder- und Jugendarbeit, der Kita, der Kirchenmusik, Übertragung der Immobilien und wie es mit den Gruppen und Kreisen weitergehen sollte.

So auf den Weg gebracht, ging es im **zweiten Wegabschnitt** darum, **gute Regelungen** zu finden. Manchmal war das einfach, manchmal wurde um Lösungen hart gerungen.



Fotos: Rüdiger Gottzein

Besondere Aufmerksamkeit lag bei der Entwicklung eines Gottesdienstplanes, den wir seit Sonntag, dem 6. Juli ausprobieren, und den Aufgaben der Pfarrpersonen. Aus heutiger Sicht sind hier optimale Ergebnisse gelungen, die immer noch ein breites Angebot ermöglichen.

In einem langen Prozess haben wir auch den Namen für die neue Gemeinde gefunden. Alle Vorschläge wurden gesichtet, das Für- und Wider gegeneinander abgewogen und die lange Liste schrittweise reduziert. Die drei schließlich verbliebenen Vorschläge wurden den Presbyterien in einer gemeinsamen Sitzung zur Abstimmung vorgelegt. Die „**Evangelische Hoffungsgemeinde Rhein-Ahr**“ hat hier eine breite Zustimmung bekommen.

Der Zeitplan konnte eingehalten werden. Am 01. Juli haben wir in einer gemeinsamen Sitzung bei der Presbyterien alle notwendigen Beschlüsse für den Fusionsantrag gefasst und diesen zur Prüfung an

den Kreissynodalvorstand und die Landeskirche versandt.

Nachdem dieser Meilenstein geschafft ist, **geht der Weg weiter**: Unabhängig vom Antrag zur Fusion gibt es noch einige wichtige Aufgaben in den nächsten Monaten zu erledigen. Wir wollen ein neues Logo für die neue Gemeinde entwickeln und eine Gemeindekonzeption entwerfen, die beschreibt, wer wir sein wollen, was uns wichtig ist und wie sich die Gemeinde weiter entwickeln soll. Wir sind zuversichtlich, dass es dann irgendwann nicht mehr Oberwinter und Remagen-Sinzig heißt, sondern die neue Gemeinde zu einem mutigen „**Wir**“ wird.

Wenn die Landeskirche alles genehmigt, ist das Ziel in Sicht und am 01. Januar 2026 kann es soweit sein: **Die Evangelische Hoffungsgemeinde Rhein-Ahr wird ihre Geschichte beginnen.**

 Rüdiger Gottzein

Der Weg ist das Ziel

Pilgertour auf dem Harzer Klosterwanderweg

Der 115 km lange **Harzer Klosterwanderweg** verläuft zwischen Goslar und Halberstadt. Viele wunderschöne Klöster und zahlreiche sehenswerte Kirchen säumen den Weg. Davon konnte sich eine ökumenische Pilgergruppe von **22 Teilnehmer*innen**, die sich am 24. Juni mit dem Zug von Sinzig nach Quedlinburg auf den Weg machte, überzeugen. Pfarrerin Kerstin Laubmann und Pastoralreferent Wolfgang Henn – beide im Ruhestand und in gemeinsamer Pilgertourleitung erprobt – hatten die Tour gemeinsam geplant und exzellent vorbereitet.

Auf dem Kaufland-Parkplatz erhielten wir den Reisesegen. Der Ort war zwar nicht so meditativ, aber wer sich mit der DB bewegt, braucht dringend einen Reisesegen! Aus den zu erwartenden vier Umstiegen wurden wegen Verspätungen und Streckensperrungen fünf. Eine auf uns tropfende Klimaanlage im IC nahmen wir humorvoll hin, waren aber froh, als wir nach Umwegen mit zweistündiger Verspätung im „Hotel zum Bär“ – unserem dauerhaften Quartier in Quedlinburg – ankamen.

Wir sind in den vier Pilgertagen natürlich nicht die kompletten 115 km gelaufen, sondern nur Etappen, zumal die meisten von uns schon Senioren und manche in der Belastbarkeit etwas eingeschränkt waren. Die Tour war so organisiert, dass einzelne auf den Bus ausweichen konnten. Zwei Radler hatten wir auch dabei, mit denen wir uns am jeweiligen Tagesziel trafen. Ohnehin nutzten wir alle den ÖPNV (sehr abenteuerlich), um zum Einstieg auf den Harzer Klosterwanderweg zu gelangen und auch für die Rückfahrt nach Quedlinburg.



Impuls im Garten von Kloster Drübeck

Jeder Tag stand unter einem bestimmten Thema, das mit dem jeweiligen Tagesziel zu tun hatte. So war es am ersten Pilgertag das

Thema „Gärten“, als wir zum **Kloster Drübeck bei Wernigerode** mit seinen wunderschönen Gärten und der Klosterkirche St. Vitus pilgerten. Hier konnten wir glücklicherweise auch einkehren, vor allem Erfrischendes trinken; denn es war an fast allen Tagen ziemlich heiß. Der Impuls für diesen Tag war, in uns hineinzuhorchen, wie es denn in unseren eigenen inneren Gärten aussieht, was gut gedeiht und was evtl. noch gepflanzt werden will oder mehr Hege und Pflege braucht.

Solche Impulse hatten wir jeden Tag, nicht nur morgens und abends, und an ganz verschiedenen Orten wie Gärten, Parks, ...auch im Gastraum des Hotels. Für die Impulse hatte jede und jeder von uns ein eigens für diese Pilgertour erstelltes Lieder- und Gebetsheft im Rucksack stets dabei.

Der zweite Pilgertag führte uns zur **1050 Jahre alten romani-schen Stiftskirche St. Cyriakus in Gernrode**, wo bereits vor dem ersten Kreuzzug das Grab Christi in Jerusalem nachgebildet wurde. Diese Kirche war für uns ein sehr beeindruckender Ort. Zum Glück hatten wir dort reichlich Zeit, um beim Umhergehen zu erspu-

ren, was unser Herz braucht, um glauben zu können. So lautete der Impuls. War es der Taufstein, die Krypten oder eher der Kreuzgang? Das Grab, in das wir durch ein Guckloch spähen konnten, war es für mich jedenfalls nicht. Besonders ergreifend war, als wir gemeinsam am Taufstein bei bester Akustik „O come, O come Emmanuel“ sangen.

Taufstein in ...



... St. Cyriakus

Der dritte Pilgertag stand unter dem Thema **„Zeit, Stille, Ewigkeit“**. An diesem Tag waren die Temperaturen moderat und wir pilgerten im Nieselregen auf alten Jakobswegen, begleitet von Mohnblumen und Wegwarte an Feldrändern, zum **Buchardi Kloster in Halberstadt**. In der dortigen Klosterkirche hat uns das John-Cage-Orgel-Kunst-Projekt „Organ2/ASLSP“ sehr fasziniert. ASLSP steht für „as slow as possible“. Das

Werk ist auf 639 Jahre angelegt!!!
Der letzte neue Ton erklingt seit August 2024 und der nächste ist erst 2026 zu erwarten. Wer sich längere Zeit in diesem Kirchenraum aufhält, bekommt in unserer schnelllebigen Zeit ein anderes Verhältnis zu Zeit und Ewigkeit.



Impuls bei Quarmbeck auf dem Weg zum Buchardikloster



Wegmarkierung Harzer Klosterwanderweg

Auf Jakobswegen zum Buchardikloster im Regen

Anschließend besichtigten wir den **Halberstädter Dom St. Stephanus und St. Sixtus**, eine atemberaubende Kirche im Stile französischer Gotik. Manche schauten sich auch den Domschatz an, angeblich der bedeutendste außerhalb der Vatikanischen Museen.

An unserem letzten Pilgertag erlebten wir bei einer Stadtführung das zauberhafte **Quedlinburg** mit seinen zahlreichen wunderschön restaurierten Fachwerkhäusern.

Jetzt wissen wir, warum die ganze Stadt **Weltkulturerbe** ist. Immer den Schatten suchend, pilgerten wir über das Kopfsteinpflaster und erstiegen den Schlossberg zum Wahrzeichen Quedlinburgs, der **Stiftskirche St. Servati**. Die interessante Geschichte der hochromanischen Kirche wurde uns in einer exzellenten Führung nahegebracht.

Unser Heimreisetag war Sonntag, der 29. Juni – der Namens- tag von Peter und Paul. Unweit unseres Hotels lag der lauschige **Wordpark**, wo wir einen Abschlussgottesdienst feierten, der unter dem Thema dieser beiden Heiligen stand. Wir tauschten uns über unsere Beziehungen zu Petrus und Paulus und ihre Bedeutung für unseren Glauben aus. Da Petrus

den Katholiken nähersteht und Paulus uns Evangelischen, könnten wir den 29. Juni zu einem ökumenischen Feiertag erklären. Der Gedanke gefällt mir.

Wir haben an unseren Pilgertagen mit insgesamt 30 Kilometern zwar nur wenig Strecke zurückgelegt, aber darauf kommt es auch nicht an. Immer hatten wir ein Ziel und für die Orientierung eine Wegmarkierung. Wir folgten dem roten Kreuz im roten Kreis vor weißem Hintergrund und sind in guter Gemeinschaft gepilgert, kurze Etappen auch schweigend. Viele gute Begegnungen gab es auf unserem Weg. Unsere Gruppe hat gespürt, dass wir bei dieser Pilgertour gesegnet waren. Ein Pilger, der am ersten Tag der Länge nach hinfiel, kam im wahrsten Sinne des Wor-

tes mit einem blauen Auge davon. Wie viele Schwierigkeiten mit dem ÖPNV haben wir durch Umlanen und mit Geduld gemeistert! Wir haben in den Klöstern und Kirchen die durchbetete Luft geatmet und sind auf Wegen gegangen, auf denen jahrhundertlang schon Pilger vor uns gelaufen sind. Die Klöster- und Kirchendichte im nördlichen Harzvorland ist beeindruckend.

Nochmals vielen Dank an Kerstin Laubmann und Wolfgang Henn für diese Erfahrungen. Beiden war übrigens die Erleichterung und Dankbarkeit für die Bewahrung auf unserer Reise und die fast pünktliche Ankunft am Sonntagabend am Sinziger Bahnhof ins Gesicht geschrieben.

 Dorit Ockenfels



Gruppe im Wordgarten

Unsere Gemeinde auf dem Weg zu einer „Fairen Gemeinde“

Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung – das sind zentrale Werte des Weltladens Remagen-Sinzig. Doch wie können wir diese Werte konkret im Alltag leben?

Die Kirchengemeinde hat sich vor fast 45 Jahren entschieden, sich auf den Weg zu einer „**Fairen Gemeinde**“ zu machen. Das bedeutet: Wir alle übernehmen Verantwortung für unser Konsumverhalten und setzen uns für bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen von Menschen weltweit ein. Der faire Handel verknüpft die lokale Kirchengemeinde mit der globalen Welt. Er macht deutlich, dass unser Handeln hier Auswirkungen auf Menschen im Globalen Süden hat – und dass wir Verantwortung tragen.

Was heißt das im Alltag?

- Bei Veranstaltungen der Gemeinde werden fair gehandelte Produkte, zum Beispiel Kaffee, Tee, Kekse und Schokolade angeboten.
- In Gottesdiensten, Gruppenstunden und in der Konfirmandenzeit wird über globale Gerechtigkeit und faire Lieferketten informiert.

- Auch in anderen Bereichen unseres Gemeindelebens wird geprüft, möglichst nachhaltig und gerecht zu handeln – etwa beim Einkauf von Gemeindematerialien oder bei Veranstaltungen.

Wir sind überzeugt, dass **Glaube und Handeln zusammengehören**. Der faire Handel unterstützt Produzentinnen und Produzenten in Ländern des Globalen Südens dabei, ein Leben in Würde zu führen. Mit kleinen Schritten – einem fairen Kaffee, einer bewussten Entscheidung beim Einkauf – können wir als Gemeinde dazu beitragen, dass diese Welt ein gerechterer Ort wird.

Fairer Handel wird **nicht als einmalige Aktion**, sondern als **dauerhafte Haltung** verstanden – mit Raum für Weiterentwicklung und Beteiligung vieler.

Noch sind wir nicht am Ziel – **wir sind auf dem Weg**. Aber jeder Schritt zählt. Und jede und jeder ist eingeladen, mitzugehen!



Walburga Greiner und
Silke Olesen



Foto: Ryan McGuire, Pixabay

Unser gemeinsamer Weg

Unser gemeinsamer Weg begann im Sommer 1975. Im Juni haben wir in Hannover geheiratet. Dort haben wir uns kennen und lieben gelernt. Und ich hatte mich entschlossen, meinen Ehemann, einen Offizier am Anfang seiner Laufbahn, zu begleiten. **Wusste ich damals, wohin der Weg mich führen würde?**

Nein, auf keinen Fall konnte ich es einschätzen, mit 20 Jahren hat man noch nicht so viel Lebenserfahrung.

Im Jahr 1980 kam unsere Tochter Anne zur Welt. Zu dieser Zeit waren wir in Lüneburg stationiert. Es war die vierte Verwendung, und wir blieben vier Jahre dort. Nun hatte ich auch Verantwortung für ein Kind, daher war es schwierig, meine Karriere fortzuführen. Außerdem konnten sich damals viele Arbeitgeber nicht vorstellen, jemanden nur für eine begrenzte Zeit einzustellen.

Der gemeinsame Weg führte uns unter anderem nach Belgien, quer durch Deutschland, in die Vereinigten Staaten von Amerika. Überall

haben wir Menschen getroffen, die auch auf dem Weg waren und eine zeitlich begrenzte Heimat gefunden hatten. Man lernte sich kennen, es gab einen großen Zusammenhalt, man unterstützte sich gegenseitig. Wir haben heute noch Verbindungen, die über Jahrzehnte gehalten haben.

Ich habe meinen Mann all die Jahre begleitet, **bin den Weg mit ihm gemeinsam gegangen** und habe ihm den Rücken freigehalten. Oft war ich auf mich allein gestellt, wenn er auf Übungen oder Dienstreisen war.

Jetzt sind wir an unserem Wunschziel angekommen. Remagen ist unsere neue Heimat, unsere Tochter mit Familie wohnt in der Nähe. Wir haben neue Freunde und mit der Kirchengemeinde einen gemeinsamen Wirkungskreis gefunden. Und ganz nebenbei: Im Juni haben wir unsere goldene Hochzeit gefeiert, und wir haben noch viel vor.

 Renate Gottzein

Die Bücherei

Auf dem Weg zu Leseabenteuern

Wissen Sie noch, wie Ihr erstes Leseabenteuer begann? Vielleicht mit einem Märchenbuch, einer mutigen Heldin oder einem lustigen Tierfreund? Solche ersten Begegnungen mit Geschichten prägen uns oft ein Leben lang. Genau solche Erlebnisse möchten wir in unseren evangelischen Büchereien in Remagen und Oberwinter ermöglichen und Kinder auf ihrem Weg zu weiteren Leseabenteuern begleiten.

Lesen ist der Schlüssel zu Fantasie, Wissen und Selbstvertrauen. Mit kreativen Ideen, Veranstaltungen und Angeboten fördern unsere Büchereiteams besonders bei Kindergarten- und Grundschulkindern die Freude am Lesen. Ob bei Vorlesestunden, Bilderbuchkinos, Kamishibai, Bib-Fit oder Lesungen mit Kinderbuchautor*innen, wir laden Kinder zum Zuhören, Staunen und Mitfiebern ein. So wird der Griff zum Buch nicht zur Pflicht, sondern das Lesen zum Abenteuer.

Zwei Büchereien – ein gemeinsamer Weg

Die evangelischen Büchereien in Remagen und Oberwinter: zwei Orte, die viel verbindet und mehr

sind als nur Orte der Bücher und des Lesens. Sie sind lebendige Treffpunkte für unsere Gemeinden, Orte des Austausches und der Inspiration. In den letzten Monaten haben wir uns auf den Weg gemacht, diese beiden Einrichtungen enger miteinander zu verbinden und gemeinsam neue Wege zu beschreiten.



Obwohl die Büchereien viele Gemeinsamkeiten aufweisen, wie ihr starkes Engagement u.a. im Bereich Leseförderung, gibt es auch Unterschiede, die unsere Vielfalt bereichern. Diese Unterschiede

sind eine Chance, voneinander zu lernen und voneinander zu profitieren. Unser Ziel ist es, gemeinsame Pfade zu entwickeln, die die Stärken beider Büchereien vereinen. Ob durch gemeinsame Veranstaltungen, Austausch oder die Nutzung digitaler Angebote – wir wollen Wege schaffen, die für alle zugänglich und bereichernd sind.

Wir laden Sie herzlich ein, uns auf diesem Weg zu begleiten! Wir freuen uns auf kleine und große Entdecker*innen und auf viele gemeinsame Leseabenteuer!

Vorlesesommer und Lesesommer 2025

Wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten, liegen diese beiden Aktionen bereits hinter uns. Viele kleine Leser*innen bevölkerten in den Sommerferien die Büchereien und Gemeindehäuser in Oberwinter und Remagen. Die Gewinner*innen stehen fest, die Urkunden wurden verteilt und als Dankeschön für das fleißige Lesen erhielten alle Kinder eine kleine Aufmerksamkeit. Dank der Unterstützung der Bürgerstiftung Remagen konnten neben vielen aktuellen Titeln für den Lesesommer auch zahlreiche neue Bilderbücher für den Vorlesesommer in beiden Büchereien angeschafft werden.

Veranstaltungen im Herbst 2025

**28. September 2025 / 11 Uhr /
ev. Kirche Oberwinter**

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Literaturgottesdienst „Fürs Leben zu lang“. Wie geht richtig leben? Und wie geht richtig sterben? Diese zentralen Fragen stehen im Mittelpunkt dieses Gottesdienstes.

**23. Oktober 2025 / 19:30 Uhr /
Gemeindehaus Remagen**

Der Weltladen und die evangelischen Büchereien laden ein zur Lesung mit Nadège Kusanika. Die Autorin stellt ihr Buch „Unter derselben Sonne“ vor - eine eindrucksvolle Geschichte über Heimat und Identität.

**Save the Date (Nov. oder Dez.)
„Speeddating mit einem Buch“**

Entdecken Sie neue Buchschätze beim „Speeddating mit einem Buch“! In kurzen Vorstellungsrunden präsentieren wir aktuelle Titel: ideal zum Selberlesen oder als Geschenkidee für die Weihnachtszeit. Lassen Sie sich inspirieren und nehmen Sie Lesetipps mit nach Hause. Der genaue Termin wird noch mitgeteilt.

Unser Buchtipp

In unseren
Büchereien
erhältlich

„Die Weltreise“ von Albrecht Selge, illustriert von Tony Khoueiry, für Kinder ab fünf Jahren.

Plötzlich ist das Kind, das vor der Kita auf den Papa warten sollte, nicht mehr da. Eigenständig hat es sich auf den Weg nach Hause gemacht, ohne zu warten. Welch ein Schreck für den Papa. Was da alles unterwegs hätte passieren können! Doch wir erfahren, dass aus Kinderaugen die Welt ganz anders aussieht. Die befahrene Straße wird ein abenteuerlicher Fluss, der Park ein belebter Dschungel und aus dem Zuhause wird ein wunderschönes Schloss. Dem Kind etwas zutrauen und so sein Selbstbewusstsein stärken, Gefahren sehen und das Kind davor bewahren, ohne es in Watte zu packen – für Eltern fast immer eine Gratwanderung. Vielleicht kann der Blick aus Kinderperspektive Eltern ein wenig Mut machen. Und das Buch dazu anregen, gemeinsam Lösungen zu finden und Absprachen zu treffen, an die sich alle halten.



©Rotfuchs, 2024,
ISBN 978-3-7571-0008-7, 16€

Ein Gebet zu diesem Buch: Guter Gott, wie schön ist es, wenn wir uns leicht und unbeschwert fühlen. Wir lassen uns von dir tragen, so wie sich der Adler mit ausgebreiteten Flügeln vom Wind tragen lässt. Wir bitten dich, dass wir uns von dieser Leichtigkeit im Alltag etwas bewahren. Dass wir im Vertrauen auf dich leben und uns nicht zu sehr sorgen.
(Quelle: Eliport/Schau mal! <https://www.eliport.de/aktionen-projekte/schau-mal/die-weltreise>)

 Anne Bräunig-Hoffmann (Bücherei Oberwinter) und Helene Schäuble (Bücherei Remagen)

Weitere Informationen zu den Aktivitäten der Bücherei in Remagen finden Sie auf der Homepage www.buecherei-remagen.de oder auf Instagram unter [@buecherei.remagen](https://www.instagram.com/buecherei.remagen) und von Oberwinter unter www.kirche-oberwinter.de/aktivitaeten/buecherei/. Ebenso gibt es aktuelle Termine und Infos von beiden Büchereien auf Facebook.

Kita-Kinder mit der Polizeipuppenbühne Auf dem Weg (ins) im Leben

Am 21. Mai machte sich in der Kita langsam Unruhe breit. Wo blieb „die Polizeipuppenbühne“? Vorschulkinder und Fünfjährige warteten schon gespannt im Kita-Hof vor dem Gemeindegemäuer. Dort war alles wie abgesprochen vorbereitet, und endlich kam auch der ersehnte kleine Bus, denn selbst die Polizei wird auf ihrer Anfahrt von Koblenz durch Baustellen und Verkehrsengpässe aufgehalten.

Zuerst saßen die erfahrene Polizistin und die Theaterpädagogin mit den Kindern und ihrer Gruppenleiterin im Kreis. Es gab viel zu besprechen. Woran kann man Polizist*Innen erkennen? Was an ihrer Kleidung unterscheidet sie von der Feuerwehr? Was sind ihre Aufgaben? Was tun Sie nicht? (Wie) Können Kinder sie um Hilfe bitten?

Die Kinder erzählten von Unfällen und Notlagen und kannten auch schon die Notrufnummer 110. Schnell war klar, dass ein übermütiger Anruf ohne ernsthaften Grund die Telefonleitung für Wichtiges blockiert und deshalb nicht gemacht werden soll. Einfühlsam erklärte die Polizistin auch, dass genervte Eltern manchmal etwas Dummes sagten und die Kinder keine Angst vor Polizisten zu haben brauchten.

Das zeigte sich bei der folgenden Vorbereitung auf den Schulweg deutlich. Weil es ein wenig regnete, sollte im Saal eine Straße entstehen. Die Theaterpädagogin sagte, sie hätte eine in der Tasche. Nicht nur ihre Kollegin in diesem fabelhaften eingespielten Team hatte ihre Zweifel. Aber nach längerem Winden, Suchen



Fotos von Marie Nuppeney

und Graben in den Tiefen der Hosentasche kam ein Markierungsband zum Vorschein und bald zogen sich Mittelstreifen und Bordsteinkanten über den Boden. In kleinen Gruppen übten die Kinder die Überquerung der Straße. Ein eingängiger Reim half dabei. Er ging etwa so:

**Nicht rennen und nicht pennen
An der Bordsteinkante stehn
zweimal nach links und rechts
gesehn, wenn frei ist zügig drüber
gehen.**

Danach wurde es dunkel. Aus einem Koffer und einem Scherenschnitt-theater tauchte eine kleine Stadt auf. Entschleunigt und mit Formulierungen wie „in der Stadt ist Mords was los“ wurde Interesse erhalten und Aufmerksamkeit gefesselt. Die Kinder folgten gebannt der Geschichte der beiden Geschwister, denen die Eltern zum ersten Mal erlauben, alleine zu einem Kindergeburtstag zu gehen. Und gerade weil der kleine Bruder alles ganz richtig machen will, ist er aufgeregt und läuft schnell voraus und fast in ein Auto – aber das kann rechtzeitig halten. Gott sei Dank! Die große Schwester und er

kommen wohlbehalten zum Fest und erleben einen schönen Geburtstag. Auf dem Heimweg treffen sie ihren Onkel, der sie mit in die Pizzeria nehmen möchte, und diesmal ist es die Schwester, die gerne mitfahren will, aber rechtzeitig erinnert wird, dass die Eltern erst Bescheid wissen müssen und einverstanden sein, bevor die Kinder irgendwo hingehen. Denn sonst machen sie sich große Sorgen. Fröhlich kommen die beiden zu Hause an bei den Eltern, denen die Zeit bis dahin seeeehr langsam vergangen ist.

Die Kinder bekamen noch Ausmalhefte und bedankten sich vergnügt. Ein Termin für den nächsten Besuch in zwei Jahren wurde gleich vereinbart und von der stellvertretenden KiTa Leitung direkt gebucht, denn so lange dauert die Wartezeit. Wie schön, dass wir in einem Land leben, in dem die Polizei sich mit solchen Aktionen fähig und fürsorglich mit um unsere Kinder und ihre Sicherheit kümmert!

 Helga Hoffmann



Scherenschnittbild von
Julia Krech

Ein neuer Name: Evangelische Hoffnungsgemeinde Rhein-Ahr

Ab dem 1. Januar 2026 trägt unsere vereinte Gemeinde einen neuen Namen: **Evangelische Hoffnungsgemeinde Rhein-Ahr**

„**Hoffnung**“ – ein Wort, das wahrscheinlich viele von uns unterschiedlich füllen und das uns doch verbindet. Hoffnung ist mehr als Wunschdenken oder realitätsferner Optimismus – sie ist tiefer, oft leise, manchmal mitten im Zweifel. Hoffnung trägt uns, ermutigt uns, macht uns Mut zum Aufbruch.

Dabei ist Hoffnung für mich auch etwas, das wir nicht einfach selbst herstellen können. Vielmehr leben wir als Christinnen und Christen aus einer Hoffnung, die uns geschenkt ist, die Gottes Verheißung entspringt. **„Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.“** (Jeremia 29,11)

Gottes Verheißung richtet unseren Blick auf die Welt, wie sie sein kann und wie sie sein soll: voller Zukunft und Frieden für alle. Diese Hoffnung leuchtet für uns – manchmal schwach, manchmal hell. Diese Hoffnung trägt uns auch als Evangelische Gemeinde. Und wir tragen ihr Licht weiter, ob in kleinen Gesten oder mit großem Engagement – in unseren Gottesdien-

ten und in Gesprächen, in helfenden Händen und geteiltem Brot, in gemeinsamen Gebeten und in ökumenischer Gemeinschaft, in einem offenen Miteinander in unseren Städten und im Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden.

Der Apostel Paulus fasst es so zusammen: **„Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet.“** (Römer 12,12)

Und er erinnert uns im Hohelied der Liebe: **„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe – diese drei.“** (1. Korinther 13,13)

Diese drei tragen sich gegenseitig: Ohne Hoffnung resigniert der Glaube. Ohne Liebe bleibt Hoffnung leer. Ohne Glauben fehlt der Grund, auf dem die Hoffnung steht. Unsere Hoffnung wächst aus dem Vertrauen: Gott geht mit.

Evangelische Hoffnungsgemeinde Rhein-Ahr. Ein Name, der ausdrückt, wer wir sind – und wer wir sein wollen: Eine Gemeinschaft, die aus der Hoffnung lebt, sie weiterträgt und zum Leuchten bringt. Hier vor Ort, an Rhein und Ahr. Eine Kirche, die mit Zuversicht in die Zukunft geht. Im Vertrauen auf Gott.

Möge unsere Hoffnung leuchten – für uns selbst, füreinander und für die Welt.

Taufgottesdienst

Taufe im Rhein? Als ich im Freundes- und Bekanntenkreis davon erzählte, dass in Kripp am Rhein ein Gottesdienst mit Taufe von neun Kindern stattfinden sollte, da waren die Reaktionen sehr unterschiedlich. Von „ungewöhnlich“ bis „Ach, was für eine tolle Idee“ war alles dabei.

Nun ist das Tauffest schon wieder vorbei und wir möchten Ihnen mit dieser kleinen Fotocollage Eindrücke dieses wundervollen und außergewöhnlichen Gottesdienstes mitgeben.

Vorbereitet wurde das Tauffest von den Pfarrerinnen Johanna Karcher und Johanna Kuhn – zusammen mit vielen Menschen, die liebevoll mitgestaltet und unterstützt haben.

Die Taufkinder wurden begleitet von ihren Familien und Pat*innen und von allen Teilnehmenden durch ein lautes „Ja“ in die Gemeinde aufgenommen.

 Helene Schäuble



Und sie trafen sich hier und dort in den Häusern ... (Apostelgeschichte 2, 46)

Haben Sie sich schon einmal gefragt, was genau ein **Hauskreis** ist bzw. was man da eigentlich macht?

Die Hauskreise gehen tatsächlich, wie in der Apostelgeschichte beschrieben, auf die ersten Christen und Christinnen zurück. Auch nach Jesu Tod und Auferstehung feierten die Gläubigen weiter Gottesdienst im Tempel. Zusätzlich hatten sie jedoch das Bedürfnis, auch darüber hinaus zusammenzukommen.

Da wurde über Gott und die Welt geredet und natürlich auch über das gemeinschaftliche Leben in Christus. Man brach das Brot, teilte und speiste zusammen. Und es wird besonders betont, wie fröhlich es dabei zugeht.

In diesem Geist kommen wir auch heute noch in unserer Gemeinde zusammen. Wir, das sind zur Zeit drei Hauskreise, zu denen zwischen vier und sieben Personen gehören.

Die Gruppe bestimmt jeweils das Thema der Abende (oder Nachmittage) selber: Das kann ein ganzes Buch der Bibel sein oder auch nur ein einzelner Vers oder Psalm; auch etwas Persönliches, z. B.: „**Wie bin ich zum Glauben gekommen und**

welche Menschen haben mich dabei begleitet?“ oder auch „**Woraus schöpfe ich meine Kraft, wenn es mir nicht gut geht?**“ Kontroverse Diskussionen sind dabei durchaus erwünscht.

Soweit das jede(r) möchte, sprechen wir auch über Fragen und Probleme unseres Lebens und wir freuen uns gemeinsam über Geburtstage, bestandene Prüfungen, neugeborene (Enkel-)Kinder ...

Die Atmosphäre ist dabei vertrauensvoll und die Beziehungen reichen mit der Zeit meist über die 14-tägigen Treffen hinaus. Auf dem Tisch stehen kalte Getränke, Tee und ein paar Häppchen.

Ein Hauskreis, das kann tatsächlich ein Stück geistliches Zuhause sein – Zeit und Ort, sich angenommen und geborgen zu fühlen. Die meisten Hauskreise freuen sich über Interesse und stehen für eine Schnupperstunde offen. Wenn Sie dazu noch Fragen haben oder überlegen, selbst einen zu gründen, wenden Sie sich gerne an mich oder Pfarrerin Johanna Karcher.

 Dr. Petra Liane Pohl

Vier Jahre nach der Flut

Als sich die Flutkatastrophe im Sommer zum vierten Mal jährte, waren bei vielen die Erinnerungen wieder sehr präsent. So sehr der Wunsch nach einem normalen Leben auf den ersten Blick durch die Rückkehr zum Alltag erfüllt ist, so tief ist für die Betroffenen das Ereignis im Juli 2021 mit der eigenen Lebensgeschichte verbunden.

Der Rückblick ist auch Jahre später zuerst ein Rückblick auf das eigene Erleben. Niemand, den die Flut getroffen hat, wird das je vergessen. Nicht die, die geliebte Menschen verloren haben, auch nicht die, deren Häuser beschädigt oder zerstört wurden, und nicht die, deren ganzes Leben durcheinandergewürfelt wurde. Am Jahrestag kommt das noch einmal nahe und immer wieder werden die eigenen Geschichten aus jener Nacht still oder für andere erzählt.

Aber das ist nicht alles. Zum Gedenken gehört heute für viele auch das, was seither geschehen ist. Die Schwierigkeiten, mit denen man zu kämpfen hatte, die Probleme, die gelöst werden konnten, die Hilfe, die überraschend da war und das,

was man inzwischen alles geschafft hat. Die Flut hat Menschen verändert, sie hat auch Menschen zusammengeführt, die sich ohne die Katastrophe vermutlich nie begegnet wären.

Das erleben wir im **Café Solid-AHRität im Sinziger Gemeindehaus** bis heute. Seit fast vier Jahren kommen hier Menschen zusammen, um sich auszutauschen und einen Nachmittag in einer guten Gemeinschaft zu verbringen. Längst geht es bei Kaffee und Kuchen nicht mehr ständig um die Bewältigung der Flut, sondern um alle möglichen Dinge, die die Leute bewegen. Es wird viel gelacht. Die Zahl der Personen ist sehr konstant und immer wieder kommen neue Gesichter hinzu. Das Vertrauen untereinander ist spürbar gewachsen. Denen, die dabei sind, sind Beziehungen und Begegnungen wichtig. Wichtiger als vor der Flut, sagen manche, und das sei gut!

 Stefan Bergner

Veränderungen im RegionalTeam Ahrtal der Stiftung Bethel für die Diakonie Katastrophenhilfe

Zum 01.09.2025 endete die zweite Projektphase der Arbeit des RegionalTeams. Die Stellenanteile werden reduziert. Wir danken allen Menschen in den Kirchengemeinden für ihre Unterstützung in der Vermittlung von Betroffenen und für das geschenkte Vertrauen und wünschen Ihnen allen Gottes Segen und spürbar stärkendes Weggeleit.

Das Büro vom **RegionalTeam** ist ab dem 24.07.2025 nicht mehr in der Schützenstraße, sondern in den Räumlichkeiten vom **Bethel Hotel zum Weinberg, Hauptstr. 62, 53474 Bad Neuenahr**.

Mit einem kleinen Stellenanteil werden Diakon Olaf Tegtmeier

und Stephan Zöllner voraussichtlich **bis Sommer 2026** in der Antragsbearbeitung tätig sein. Anträge können **bis Ende des Jahres 2025** für finanzielle Wiederaufbauhilfen von selbstgenutztem Wohneigentum gestellt werden.

Bitte wenden Sie Sich bei Bedarf oder Anfragen gerne an Herrn Tegtmeier.

Kontakt : Telefon 0171 6815079

Mail: olaf.tegtmeier@bethel.de

Bleiben sie behütet – mit Leib und Seele!

 Katharina Kläsgen, Olaf Tegtmeier, Doris von Haebler, Stephan Zöllner



Bericht Gau Sommerlager 2025

Am 12.07.2025 trafen sich die Pfadfinder*innen vom **Stamm Albert Schweitzer Remagen** mit den anderen Stämmen vom **Gau GNO in Koblenz**, wo alle anschließend gemeinsam mit dem Bus in die Normandie nach Moulin St. Benoit, Maison führen: Ans Meer, was perfekt zum Lagerthema Tiefsee passte. Dort verbrachten wir 2 Wochen miteinander und erlebten einige Abenteuer, neue Erfahrungen und fanden den ein oder anderen neuen Freund in verschiedenen Stämmen.

Erschöpft nach zwölf Stunden Fahrt wurden zuallererst die Kothlen aufgebaut, die Schlafplätze eingerichtet und gemeinsam mit allen zu Abend gegessen.

Am ersten Tag designten die einzelnen Stämme Flaggen der verschiedenen Aufgaben wie Gruppe Meeresbiologen, Archäologen, Navigatoren und Mechaniker der U-Boot-Crew. Am Nachmittag ging es mit einem Stationslauf weiter, wo wir einige Prüfungen ablegen mussten, um zu schauen, ob wir wirklich dafür geeignet sind, mit der Crew und Kapitän Sebi bei der Schatzsuche zu helfen. Wir besuchten bei sonnigem Wetter das D-Day-Museum in Bayeux. Am Mittwoch setzten die ersten Schauer

ein und dennoch brachen alle Gruppen innerhalb der Stämme für den dreitägigen Hajk auf. Einige Gruppen campen in Gärten einiger netter Franzosen. Eine Gruppe wurde sogar von zwei ehemaligen Pfadfindern herzlich eingeladen, auf ihrem Grundstück zu übernachten. Dort konnten sie eine herrliche Aussicht von einem der ehemaligen militärischen Ausgucktürmen aufs Meer genießen. Der zweite Hajktag war sehr warm und sonnig und viele Gruppen trafen sich am Omaha Beach, wo sie einen tollen Strandtag verbrachten und sich im Meer abkühlten. Schließlich brach der letzte Tag des Hajks an. Jedoch mussten einige Gruppen frühzeitig wegen einer Unwetterwarnung abgeholt werden, der Rest traf im Laufe des Tages erschöpft auf dem Lagerplatz ein. Unsere Rucksäcke wurden auf dem Dachboden verstaut und das Unwetter ging über Nacht ohne Schäden auf uns hernieder. Die nächsten zwei Tage waren frei gestaltet und das zuvor selbst erbaute Volleyballfeld war dauerhaft in Nutzung.

Die zweite Woche startete mit wechselhaftem Wetter. Um die Teamfähigkeit der einzelnen, neu sortierten Gruppen zu testen, gab es herausfordernde Spiele und



Aktionen. Es bestanden alle auf unterschiedliche Art und Weise und so konnte am Ende des Tages das U-Boot endlich ablegen. Am Dienstag kam der WDR zu Besuch und drehte mit Pfadfinder*innen über 16 eine Doku über Pfadfinder*innen. Der Rest verbrachte einen schönen Tag in einem Adventure Park, wo viele Aktivitäten angeboten wurden.

Der nächste Tag begann mit einer bösen Überraschung: Das U-Boot hatte ein Leck und wir mussten es reparieren, jedoch hatten wir keinen Sauerstoff und mussten eine Art von Pflanze sammeln, die uns helfen würde. Allerdings stellte es sich als äußerst schwierig heraus, denn gefräßige Unterwassertiere wollten diese Pflanze auch haben. Aber wir bekamen das U-Boot wieder startklar. Als letztes mussten wir ein Rätsel lösen und konnten nun endlich

am vorletzten Tag den Schatz der Unterwasserwesen finden und mit ihnen ein rauschendes Fest feiern. In den letzten Tagen gab es jeweils eine Yoga Morgenrunde mit erst wenigen, dann vielen Teilnehmer*innen. Am letzten Tag ging es für alle an den Strand Gold Beach mit einer See-tangenschlacht und einem Abendessen am Strand. Abends wurden die meisten Kothen und Jurten abgebaut. So schliefen die meisten unter freiem Himmel. Am nächsten Morgen wurden die restlichen Sachen abgebaut und es ging ein wenig wehmütig, aber auch glücklich, wieder nach Hause zurück.

Damit endeten zwei tolle Wochen mit vielen schönen Erinnerungen und Erlebnissen.

 Neele Hansen

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten



**Adventskirche
Sinzig**



**Friedenskirche
Remagen**



**Ev. Kirche
Oberwinter**

05.10.2025 Erntedank	–	11:00 Uhr Verabschiedung von Carola Klapperich, Ein- führung von Nina Haselbauer, Pfrin. Karcher	9:30 Uhr F Pfrin. Karcher
12.10.2025 Sonntag	11:00 Uhr A Prädikantin Dr. Pohl	9:30 Uhr A Prädikantin Dr. Pohl	18:00 Uhr Geistliche Abendmusik
19.10.2025 Sonntag	9:30 Uhr Pfrin. Fastenrath	–	11:00 Uhr, KiGo Pfrin. Fastenrath
26.10.2025 Sonntag	–	15:00 – 17:00 Uhr, Kirche Kunter- bunt, Pfrin. Kar- cher + Team	–
31.10.2025 Freitag	–	18:00 Uhr Ö Pfrin. Karcher, Pastor Riedel- Fehler (freikirchl.), Pfarrer Heiko Marquardsen (kath.)	–



**Adventskirche
Sinzig**



**Friedenskirche
Remagen**



**Ev. Kirche
Oberwinter**

02.11.2025 Sonntag	–	–	11:00 Uhr Prädikantin i.A. Mues-Lapp
09.11.2025 Sonntag	11:00 Uhr Prädikant Dahlke	9:30 Uhr, KiGo Prädikant Dahlke	–
16.11.2025 Sonntag	9:30 Uhr A Pfrin. Karcher	–	11:00 Uhr A, KiGo, Pfrin. Karcher
19.11.2025 Mittwoch	–	–	19:00 Uhr Taizé-Gottes- dienst, Prädikan- tin i.A. Mues- Lapp + Team
23.11.2025 Ewigkeitssonntag	17:00 Uhr Pfrin. Karcher	11:00 Uhr Pfrin. Karcher	9:30 Uhr Pfrin. Karcher
30.11.2025 Sonntag, I. Advent	17:00 Uhr Pfrin. Karcher	11:00 Uhr Pfrin. Karcher	9:30 Uhr Pfrin. Karcher

Gottesdienste an Erntedank 5.10.

In diesem Jahr laden wir herzlich zum **Familiengottesdienst am 5. Oktober um 9:30 Uhr** in **Oberwinter** ein. Wie jedes Jahr wird ihn die KiTa mitgestalten, diesmal zu dem Thema „**Staunen über Gottes Schöpfung**“. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es ein Erntedankbuffet für alle, je nach Wetter draußen oder im Gemeindehaus am Yachthafen. Wer etwas zum Buffet beitragen möchte, möge die Gabe bitte einfach mitbringen. Auch das Staunen über Gottes Schöpfung kann, mit Anregungen und Aktionen auf dem Kirchengelände, weitergehen.



Außerdem feiern wir um **11 Uhr** einen **Gottesdienst in Remagen**. In der Friedenskirche danken wir nicht nur Gott für alles, was wir zum Leben brauchen und haben.

Danken möchten wir auch **Carola Klapperich**, die in diesem Gottesdienst nach über 25 Dienstjahren verabschiedet wird. Ihr Abschied bringt eine „Neue“ mit sich. **Nina Haselbauer** arbeitet sich bereits seit Mai 2025 als Nachfolgerin von Carola Klapperich ein. Daher heißen wir Sie in dem Gottesdienst offiziell willkommen. Außerdem begrüßen wir **Annette Fastenrath** als Vertretung von Johanna Kuhn, die sich in Elternzeit befindet.

In Sinzig werden wir an diesem Tag keinen Gottesdienst feiern und hoffen, dass sich alle in Oberwinter oder Remagen einfinden werden. Anstelle des Vorstellungsgottesdienstes der Konfis, der bisher traditionell in Verbindung mit einem Kirchencafé gefeiert wurde, planen wir im Laufe des nächsten Jahres einen Jugendgottesdienst mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden aus allen Ortschaften.

Wer eine Mitfahrgelegenheit von Sinzig nach Oberwinter oder Remagen benötigt, möge sich bitte bei unseren Büros melden.

 Johanna Karcher

Vom Bibelwort zur Botschaft 24.10.



Am Freitag, den **24. Oktober**, bietet **Andreas Riedel-Fehler**, Pastor unserer benachbarten Credokirche in Remagen-Kripp,

einen Workshop für alle Jugendlichen und Erwachsenen an, die sich im Bereich Verkündigung fortbilden möchten. Es gibt einige Menschen in unseren Gemeinden, die Fähigkeiten und Interesse in diesem Bereich mitbringen. Doch oft fehlt der Mut, sich nach vorne zu stellen und über Gottes Wort in unserem Alltag zu sprechen. Das möchten wir ändern.

In drei Stunden, von **15–18 Uhr**, wird Andreas Riedel-Fehler erstes Wissen und Handwerkszeug vermitteln, um zum Beispiel Andach-

ten bei der Konfiarbeit oder im Seniorenheim zu halten, bei Gottesdiensten mitzuwirken oder eigene Ideen zur geistlichen Gestaltung des Gemeindelebens einzubringen. Als Bibelwort kann jede/r seinen/ihren Tauf- oder Konfirmationspruch mitbringen, um am Ende des Workshops eine Botschaft daraus für sich und andere mitzunehmen. Pfarrerin Johanna Karcher wird ebenfalls dabei sein.



Wir bitten um eine online Anmeldung über den QR-Code

oder per Mail an:

nina.haselbauer@ekir.de
bis zum **19. Oktober**.

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt.

Kirche Kunterbunt feiern 26.10. Für jeden was dabei?!

Mit einem leicht überarbeiteten Konzept möchten wir am **26. Oktober** von **15 Uhr bis ca. 17 Uhr** in **Remagen** Kirche Kunterbunt als zentralen Gottesdienst feiern. Zum

ersten Mal bieten wir eine Extra-Station, nur für Erwachsene und Jugendliche an. Doch der Reihe nach: Grundsätzlich sind besonders Familien, Großeltern mit Enkelkin-

dern, Paten und Patinnen mit ihren Patenkindern eingeladen. Allerdings möchten wir auch unsere theologisch interessierten Gottesdienstbesucher*innen ansprechen. Daher werden wir zunächst – wie gewohnt – mit einem lockeren Zusammenkommen bei Apfelschorle, Kaffee, Tee und Gebäck anfangen, und gehen dann mit einem Impuls in die Kreativzeit. Bei der Kreativzeit erleben Kinder wie Erwachsene an verschiedenen Stationen eine Geschichte der Bibel mit allen Sinnen.

Für unsere Erwachsenen und Jugendlichen planen wir außerdem eine „Bibelgesprächsstation“ ein, bei der sich alle – wie bei unseren Bibelgesprächsabenden – über einen oder mehrere Bibelverse, die für den Sonntag vorgesehen sind, austauschen können.

Ca. 45 Minuten nehmen wir uns für das Gespräch und den Austausch Zeit. Danach kann man entweder nach Hause gehen oder noch zur gemeinsamen Feierzeit und zum Abendessen bleiben.

Finden Sie heraus, ob etwas für Sie (und Ihre Familie) dabei ist. **Das Team freut sich zur besseren Planung über eine Anmeldung unter kunterbunt.evresi.de**



Reformationstag **31.10.**

Insbesondere zum Reformations- tag laden wir wieder alle Menschen zum **ökumenischen Gottesdienst** ein, die an Jesus Christus glauben. Ökumenisch? Ja! Das bedeutet: Egal, ob Sie zu einer evangelischen, katholischen oder freikirchlichen Gemeinschaft gehören: Wir singen,

beten und hören Gottes Wort für uns gemeinsam, am Freitag, den **31.10. um 18 Uhr in der Friedenskirche.**

In diesem Jahr hält **Pastor Andreas Riedel-Fehler** von der Credokirche die Predigt. **Pfarrer Heiko**

Marquardsen von der Pfarreiengemeinschaft St. Franziskus und **Pfarrerin Johanna Karcher** gestalten die weiteren Elemente des Gottesdienstes. Im Anschluss sind alle zu Suppe, Brot und Getränken ins Gemeindehaus eingeladen.

Sowohl bei unserem Beisammensein in der Kirche als auch im Gemeindehaus gilt: Wir feiern Jesus Christus, den, der uns verbindet.

In seinem Namen kommen wir zusammen. Wir freuen uns auf den Abend.

 Johanna Karcher



Buß- und Bettag **19.11.**

Ein typisch evangelischer Feiertag ist der Buß- und Bettag. Dieser Tag gibt Anlass, sich damit auseinanderzusetzen, was bei uns persönlich und in der Gesellschaft schief läuft. Er lädt dazu ein, sich von Neuem darauf zu besinnen, was Gott für unser Leben an Gutem will. „**Wir vertrauen auf Gottes Vergebung. Geh, und sündige nicht wieder**“ heißt es an diesem Tag oftmals. Innerlich befreit und gestärkt sollen die Gläubigen weitergehen.

Der Buß- und Bettag wird jedes Jahr am Mittwoch vor dem letzten Sonntag im Kirchenjahr – das ist der Ewigkeits- bzw. Totensonntag – begangen. Dieses Jahr laden wir

am **19. November um 19 Uhr** zu einem **Taizégottesdienst** in der **Evangelischen Kirche Oberwinter** ein. Vorbereitet wird er von einem Team aus Ehrenamtlichen, unter der Leitung von **Sabine Mues-Lapp**.

Möchten Sie bei dem Gottesdienst mitwirken? Dann melden Sie sich bitte bei **Helga Hoffmann** unter 02642/ 1012.

Alle freikirchlichen und katholischen Geschwister sind herzlich eingeladen, diesen Gottesdienst mitzufeiern.

 Johanna Karcher



Foto: Orchester des Kreises Ahrweiler

Konzert in der Friedenskirche Remagen 2.11.

Mit dem Orchester des Kreises Ahrweiler auf den Spuren der Kammermusik

Bei diesem Konzert mit dem Orchester des Kreises Ahrweiler stehen keine großen klassischen Symphonien oder Orchesterstücke auf dem Programm. Vielmehr begeben sich die Musikerinnen und Musiker auf die Spuren ausgewählter kammermusikalischer Werke, die in unterschiedlichen Besetzungen dargeboten werden.

Musik in kleineren Ensembles zu machen ist für die Musikerinnen und Musiker des Kreisorchesters das perfekte Training für das Einstudieren großer Orchesterwerke. Aufeinander hören, die Intonation verfeinern sowie musikalische Fähigkeiten wie Dynamik und den musikalischen Ausdruck zu schulen, sind nur einige Aspekte, die im kleineren Rahmen ausprobiert und dann bei den gemeinsamen Orchesterproben angewendet werden können. Aber vor allem macht es den einzelnen

Ensemblemitgliedern auch viel Spaß, neue Stücke kennenzulernen und zu erarbeiten. Deshalb treffen sie sich neben den eigentlichen Orchesterproben, um gemeinsam kammermusikalisch zu musizieren und das Einstudierte dann auch bei einem Konzert dem Publikum präsentieren zu dürfen.

Ob als Streichquartett oder Blechbläserensemble, als Solist mit Klavierbegleitung oder gemischte Gruppen mit Bläsern und Streichern – der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt! Die Besucherinnen und Besucher dürfen gespannt sein, welche musikalischen Ensembles sich beim Konzert zusammenfügen werden und welch spannendes Konzertprogramm dabei entsteht! Herzliche Einladung!

Das Konzert findet statt:
Sonntag, 2. November 2025 um
17:00 Uhr in der Friedenskirche in
Remagen.

Weitere Informationen zum Orchester:
www.orchester-kreisahrweiler.de

Du bist wunderbar geschaffen!

22.11.

Ein Tag für Frauen zum Wohlfühlen, zum sich Aufrichten, zum Entdecken: Du bist eine Königin!

„Du bist wunderbar geschaffen!“ Das sagt sich leicht. Das feiert sich, wie beim letzten Weltgebetstag, auch wunderbar. Doch schön wär's, wenn frau das auch so glauben könnte – meint sie doch oft, es besser zu wissen ... Deshalb bietet das Team vom Frauenfachausschuss des Kirchenkreises einen ganzen Tag, um die Botschaft zu erspüren: „**Du bist wunderbar geschaffen.**“

Am Samstag, den 22. November, laden wir ein, auf unterschiedlichen Pfaden auf eine Entdeckungsreise zu gehen. Angeboten werden **christliches Yoga, Arbeiten mit Ton und eine Schreibwerkstatt**. Die drei Workshops finden sowohl vormittags als auch nachmittags statt, so dass alle an zwei der Workshops teilnehmen können. Den Rahmen bieten geistliche Impulse, am Schluss feiern wir miteinander einen **Taizé-Gottesdienst**. Und dann gehen alle hoffentlich ein bisschen aufrechter nach Hause. Als ob sie eine unsichtbare Krone trügen ...

Wann und wo?

Samstag, **22. November 2025**
in Kirche und Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Breisig, Koblenzer Straße 61, **Bad Breisig**.

Der Tag beginnt um **9:30 Uhr** mit Ankommen und Stehkafee und endet nach dem Taizé-Gottesdienst um **16:30 Uhr**.

Wir bitten um einen Teilnahmebeitrag von **12 €**.

Flyer und Anmeldungen zum Frauentag bei:
Pfrin. i.R. Beate Braun-Miksch,
Mail: beate.braun-miksch@ekir.de

 Kerstin Laubmann für das Team des Frauenfachausschusses im Kirchenkreis Koblenz





Freud und Leid

Taufe

Es wurden auf den Namen des dreieinigen Gottes getauft und in die Gemeinschaft unserer Gemeinde und der weltweiten Kirche aufgenommen:

Malte Mohr

Anastasia Frank

Lian Noah Thay

Sophie Itzerott

Hannes Luca Riebel

Mira Evelina Villmow

Matti Orvil Villmow

Samuel Feldges

Emili Abend

Clara Schäuble

Bestattung

In der Hoffnung auf das ewige Leben haben wir Abschied genommen von:

Antje Gerischer, 84 J

Rosemarie Rentzsch, 87 J.

Rosemarie Reich, 83 J.

Karin Rhöse, 83 J.

Ingrid Echtermeyer, 92 J.

Anneliese Eggert, 97 J.

Bernd Schultze, 86 J.

Gert Günther Mixtacki, 85 J.

Klaus Kempkens, 83 J.

Hannelore Redzma, 95 J.

Karl Pertz, 94 J.

Elfriede Dittmar, 100 J.

Ralf Beck, 58 J.

Brigitte Pankraz, 79 J.

Ronald Hinzen, 80 J.

Gabriele Oster-Jahn, 66 J.

Angela Heemeier, 73 J.



Nachruf für Rosemarie Reich



Die Evangelische Kirchengemeinde Remagen-Sinzig trauert um Rosemarie Reich. Unser Gott hat sie am 14. Juni 2025 im Alter von fast 84 Jahren zu sich abgerufen in seine Ewigkeit. Die tiefe Trauer über ihren Tod ist verbunden mit einem aufrichtigen Dank für alles, was Rosemarie Reich an ehrenamtlichem Engagement zugunsten der Evangelischen Kirchengemeinde geleistet hat.

Als Presbyterin hat sie die Geschicke der Gemeinde gewissenhaft mitgeleitet und mitbestimmt. Darüber hinaus hat sie in fast allen Bereichen der Gemeinde mitgewirkt: Sie war an der Gestaltung der Gottesdienste als Lektorin beteiligt. Sie hat viele Jahre die Evangelische Frauenhilfe liebevoll und mit Ideenreichtum geleitet. Als die Frauenhilfe sich auflöste und in einen Seniorinnen- und Seniorenkreis übergang, hat sie die Leitung dieser Gruppe übernommen und bis zuletzt in großer Treue und Zuverlässigkeit gemeinsam mit Eva Hecht gestaltet – zur Freude der evangelischen und katholischen Teilnehmerinnen.

Im Eine-Welt-Laden hat sie ihr Engagement von den allerersten kleinen, bescheidenen Anfängen 1981 im alten Gemeindehaus Marktstraße 32 im Interesse einer gerechteren, fairen Welt eingebracht – ganz im Sinne des großen Plakates am Eingang des Ladens „Viele kleine Leute, die an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Erde verändern“ (Afrikanisches Sprichwort). Rosi war dabei!

Ebenso hat sie im Diakonieausschuss der Gemeinde dafür gesorgt, dass notleidenden

und ärmeren Gemeindegliedern von Remagen geholfen werden konnte. Wichtig war ihr zudem ein gutes Verhältnis zur katholischen Pfarrgemeinde in Remagen und Kripp. Sie hat dies auch im Ökumene Ausschuss realisiert: Zum Kirche- und Christsein gehört unaufgebar die Ökumene hinzu.

Nicht zuletzt die Aufsicht über die Finanzen der Gemeinde. Diese hat sie im Finanzausschuss wahrgenommen. Sie war auch literarisch aufgeschlossen und interessiert. So hat sie an dem literarischen Zirkel „Herbstzeitlese“ teilgenommen. Vieles andere ließe sich aus ihrem persönlichen Umkreis ergänzen. Hier sei ihr vielmals und von Herzen gedankt dafür, dass ihr das Wohlergehen der Gemeinde so sehr am Herzen lag und dass sie so Vieles dafür freudig getan hat.

Die Trauerfeier für Rosemarie Reich hat am 4. Juli 2025 in der Friedenskirche Remagen stattgefunden, die Beisetzung anschließend auf dem Remagener Friedhof – eindrücklich gestaltet von Pfarrerin Johanna Karcher. Sehr viele Menschen haben von ihr Abschied genommen und ihre Verbundenheit mit Rosemarie Reich zum Ausdruck gebracht. Diese Verbundenheit bleibt bestehen, auch jetzt, da sie nicht mehr unter uns ist – so wie sie der Prophet Jesaja mit eindrücklichen Worten formuliert hat: „Fürchte dich nicht. Ich habe dich erlöst. Ich habe Dich bei Deinem Namen gerufen. Du bist mein.“ (Deuteriojesaja, Kap. 43, 1)



Udo Grub

Gemeindebriefe auf dem Weg

Herzlichen Dank Allen, die oft jahrelang, zuverlässig und unermüdlich, bei nahezu jedem Wetter, Gemeindebriefe ausgetragen haben, es gerade tun, oder künftig tun werden.



Emsige Austragende, die in allen Ortsteilen der Pfarrbezirke I und II sowie der KiGe Oberwinter unterwegs sind.

*Zeichnung von
Julia Krech*

Sind Sie mit dabei?

Im **Bezirk I Remagen** gibt es derzeit noch Bezirke ohne feste Zustellung:

- R8: Alter Fuhrweg u.a. 77 Hefte
- R17: Batterieweg/ Mittelstr. 71 Hefte
- R18: Obere Quellenstrasse 50 Hefte

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro Remagen, Marktstr. 25 bei der Gemeindesekretärin Nina Haselbauer: nina.haselbauer@ekir.de
Tel. 02642/3051

Im Bezirk **II Sinzig** ist die Betreuung offen für

- Löhndorf, ca. 100 Hefte, gerne von zwei Personen zu betreuen.

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro Sinzig, Dreifaltigkeitsweg 24
gemeindebuero-sinzig@evresi.de
Tel. 02642/5759

In der Kirchengemeinde Oberwinter sind gerade wieder alle Gebiete versorgt.

**Wir wünschen einen Guten Weg
für Austragende und Lesende**

Dürfen wir vorstellen?



Annette Fastenrath

Guten Tag liebe Gemeinde,
ich darf mich Ihnen kurz vorstellen.

Mein Name ist Annette Fastenrath, ich bin Pastorin im ergänzenden Pastoralen Dienst (das bedeutet, dass ich vom Kirchenkreis in einem privatrechtlichen Verhältnis angestellt bin) und werde ab dem 1.10. Ihre Pfarrerin Johanna Kuhn in ihrer Elternzeit vertreten.

Ihre Gemeinde ist mir nicht unbekannt, denn ich wurde in Remagen geboren und habe später das Rhein-Gymnasium in Sinzig besucht. Die Kirchengemeinde und die Schule waren neben meinem Elternhaus die Orte, an denen mein Glaube geprägt wurde und die in mir den Entschluss zum Theologiestudium reifen ließen.

Nach über 30 Jahren „Exil“ am Niederrhein und im Hunsrück freue ich mich nun darauf, zu entdecken, wie sich die Gemeinde verändert hat – oder auch was vertraut geblieben ist.



Bis bald, Ihre Annette Fastenrath

Peter Dicke

Peter Dicke ist seit Februar 2023 in Oberwinter als **Chorleiter** tätig. Darüber hinaus ist er in Oberwinter in Konzerten zu hören, sowohl auf der Orgel als auch auf dem Flügel, der dort in der Kirche steht. Bei beiden Instrumenten zeigt er die große musikalische Bandbreite seines Könnens. Peter Dicke wird bereits im Alter von 14 Jahren Stipendiat der Heinrich-Strobel-Stiftung. Mit 18 Jahren wird er von Pierre Cochereau, damals Organist von Notre Dame in Paris, während des „Grand Prix de Chartres“ als herausragender Improvisateur bezeichnet. An der Musikhochschule in Köln studiert Peter Dicke Orgel, Klavier und Schulmusik und ist dort schließlich selbst bis 1998 als Professor tätig. Außerdem leitet er Meisterklassen in Kyjiw, Kasan, Saratow und Astrachan. Peter Dicke gibt Solokonzerte mit vielen Orchestern, auch auf internationaler Ebene. Er macht Aufnahmen für fast alle deutschen Radiosender, und das seit über dreißig Jahren. Außerdem ist er Herausgeber von Musik von unterschiedlichen Komponisten und Autor eines **„Arbeitsbuches für junge Organisten“**. Möge Peter Dicke noch lange für uns tätig sein und uns mit seinen vielen Begabungen und seiner großartigen Musik erfreuen!



Ulrike Küpper

Gruppen & Kreise

Kinder- und Jugendgruppen

Flohzirkus, Kinder von 1,5 – 4 Jahre

Gemeindehaus Sinzig

Montags 15:30–17:00 Uhr

Verena Groß & Lea

Kattner, Mail:

verena.gross@ekir.de

Mädchengruppe „Only Girls“, ab 8 Jahren

Gemeindehaus Sinzig

Donnerstag, 16:00–19:00 Uhr

Jugendleiterin

Nadine Barbara (geb. Huss)

Tel.: 0175 / 479 3835

Jugendtreff, ab 14 Jahren

Jugendtreff „Freiraum“ im Gemeindehaus Sinzig

Dienstags 18:00 – 21:00 Uhr

Nähere Infos unter www.jugend.evresi.de

Jugendleiterin

Nadine Barbara (geb. Huss)

Tel.: 0175 / 479 3835

Pfadfinder

Kontaktdaten und nähere Informationen:

Stammesleitung: Milena Gißler, Laura Ellwanger

Telefon: 02642 / 44464

E-Mail: stammesfuehrung.as@gmail.com

Die Gruppenstunden finden im Gemeindehaus in Remagen statt.

Mädchen und Jungen

Grundschulalter

Meute Puma

Mittwoch, 17:00 – 18:00 Uhr

Mädchen und Jungen

Jahrgang 2003–2008

Sippe Ranger Rover Runde,

Dienstag, 19:00 – 20:00 Uhr

Mädchen

Jahrgang 2006–2008

Sippe Husky

Mittwoch, 18:00 – 19:00 Uhr

Mädchen Jahrgang 2009/2010	Sippe Eichhörnchen Donnerstag, 18:15 – 19:15 Uhr
Jungen Jahrgang 2009–2011	Sippe Wölfe Mittwoch, 18:00 – 19:00 Uhr
Mädchen Jahrgang 2010–2012	Sippe Eisbären Dienstag, 18:00 – 19:00 Uhr
Jungen Jahrgang 2011/2012	Sippe Alligatoren Dienstag, 18:00 – 19:00 Uhr
Jungen und Mädchen Jahrgang 2012/2013	Sippe Schnee Leoparden Mittwoch, 17:00 – 18:00 Uhr
Jungen und Mädchen Jahrgang 2013/2014	Sippe Turmfalken Mittwoch, 17:30 – 18:30 Uhr
Mädchen, Jahrgang 2013–2015	Sippe Rehe Dienstag, 17:00–18:00 Uhr
Jungen, Jahrgang 2014/15	Sippe Grizzlybären Montag, 17:00–18:00 Uhr

Konfirmandengruppe

Sinzig, Remagen und Oberwinter

Nächste Termine:

Dienstag, 30.09. + 07.10. / 16:30 – 18:30 Uhr

Samstag, 01.11. / 11 – 16 Uhr.

Ort und weitere Termine erhalten Sie bei den Ansprechpersonen.

Pfarrerin Johanna Karcher

Tel.: 01511 / 294 956 2

Jugendleiterin

Nadine Barbara (geb. Huss)

Tel. 0175 / 479 383 5

Friedensgebet

Remagen

2. Montag im Monat, 19:00 Uhr

Pfr. i. R. Dr. Udo Grub
Gemeindebüro Remagen,
Tel.: 3051

Der genaue Ort wird über die Homepage, die Aushänge und die örtliche Presse bekannt gegeben.

Ökumenisches Frauenforum

Gemeindehaus Remagen
Erster Montag im Monat
10:00 – 12:00 Uhr

Elke Grub
Tel.: 99 46 909

Hauskreise

Sinzig

Donnerstags, 14-tägig, 20:00 Uhr

Ehepaar Heym
Tel.: 45405

Sinzig

Freitags, 14-tägig, 15:00 Uhr

Elfi Kerger
Tel.: 43905

Koisdorf

14-tägig nach Absprache

Dr. Petra-Liane Pohl
Tel.: 46069

Frauenabendkreis

Frauenabendkreis

Gemeindehaus Sinzig

Montag, 1x im Monat, 19:30 Uhr

Marianne Gütke, Tel. 0177/7974215

Simone Nickel, Tel. 7296

Dorit Ockenfels, Tel. 6806

Dr. Petra Liane Pohl, Tel. 46069

Marga Wolf, Tel. 981166

Datum	Thema	ReferentIn
Juli	Gartentreffen (Ort und Tag noch offen)	Alle
18.08.2025	Mensch (Frau) ärgere Dich nicht und mach mit bei unserem Spiele- abend	Dorit Ockenfels/ Marga Wolf
September	Spätsommerpause	

Männergruppe

Männergruppe

Gemeindehaus Sinzig

Dienstag, 1x im Monat, 19:30 Uhr

Dauer: ca. 2 Stunden

Ullrich Heym

Tel.: 02642 / 45405,

Mob.: 0177 / 689 2641,

Mail: ullrich.heyms@t-online.de

Datum	Thema	ReferentIn
08.07.2025	Die Grundlagen des Buddhismus mit Vergleichen zum Christentum	Herr Gerhard Dahlke
August	Ferienpause	
13.09.2025	Fahrt zum wachsenden Wasserfall in der Eifel (Treffen um 10:00 Uhr vor dem Gemeindehaus in Sinzig)	Ullrich Heym mit Bus

Seniorinnen und Senioren

Seniorenkreis Remagen

Gemeindehaus Remagen

2. Mittwoch im Monat, 15:00 – 17:00 Uhr

Eva Hecht

Tel.: 0160/936 344 45

Elke Geil

Tel.: 0160 / 94627769

Bunter Nachmittag

Gemeindehaus Sinzig

3. Mittwoch im Monat, 15:00 – 16:30 Uhr

Karin Baum-Schellberg

Tel. 02642 / 5609

Frauen-Kreis-Sinzig

Gemeindehaus Sinzig

1. Donnerstag im Monat, 14:30 – 16:30 Uhr

Sabine Dickopf

Tel.: 0171 / 926 443 9

Senioren-Mittagstisch

Gemeindehaus Remagen,

1. Freitag im Monat, 12:00 – 14:00 Uhr

Anmeldung: während des Mittagstisches für den Folgemonat oder telefonisch bis Freitag eine Woche vor dem nächsten Mittagstisch bei Elke Schneider.

Elke Schneider

Tel.: 02642/21204

Seniorenclub Oberwinter

Gemeindehaus Oberwinter

Mittwochs, 14-tägig, 15:00 – 17:00 Uhr

Tünde Bucher und

Reinhard Leske

Tel.: 0151 / 524 034 88

Tel.: 02228/7633

Seniorenbegegnung Kripp, ökumenisch

Credokirche, Baumschulenweg 15

1. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr – 17:00 Uhr

Pfarrbüro St. Franziskus

Tel.: 02642 / 22272

Musik

Kantorei „Cantate con Spirito“

Gemeindehaus Remagen
Dienstags, 19:30 – 21:00 Uhr

Beate Bareis
Tel.: 0178/603 5294

Sakro-Sponti-Band (SSB)

Karin Baum-Schellberg
Tel.: 5609

Kirchenchor

Gemeindesaal Oberwinter,
Montags, 19:30 – 21:00 Uhr

Peter Dicke
peterorgel@hotmail.de

Weitere Angebote und Aktivitäten

Gartengruppe Remagen

Pfarrgarten Remagen,
Montags, 10:00 Uhr

Eva Hecht
Tel.: 0160/936 344 45

Offener Treff

„Angehörige dementer Menschen“

Neuer Ort: Pfarrsaal,
Koblenzer Str. 4, Bad Breisig
Montag, 1x im Monat, 17:00 – 19:00 Uhr

Josefine Bonn
bonn@breisigerland.de

Ökumen. Café SolidARität für Flutopfer

Gespräche und Beratung

Gemeindehaus Sinzig,
2. Freitag im Monat, 16:00 – 18:00 Uhr

Pfarrer Bergner
Tel.: 0157/522 445 32

Die Termine können abweichen. Bei Interesse bitte nachfragen.

Adressen

Evangelische Kirchengemeinde Remagen-Sinzig

Marktstr. 25, 53424 Remagen
www.evresi.de

Für Spenden an die Kirchengemeinde:
Ev. Gemeindeverband Koblenz - RT 12
IBAN DE65577513100000400945
BIC MALADE51AHR

Pfarrbezirk I (Remagen, Kripp)

PfarrerIn Johanna Karcher
Marktstr. 25, 53424 Remagen,
Tel. 0151 / 129 495 62
johanna.karcher@ekir.de
Im Dienst: Mo – Fr, So

Gemeindebüro:

Nina Haselbauer
Marktstr. 25, 53424 Remagen,
Tel. 02642/3051, Fax 02642/3052
nina.haselbauer@ekir.de
Öffnungszeiten:
Di, Do, Fr: 10:00 – 12:00 Uhr
Mi: 17:00 – 19:00 Uhr

Küsterin: Eva Hecht

Handy 0160/936 344 45
kuesterin-hecht@evresi.de

Pfarrbezirk II (Sinzig, Westum, Franken, Koisdorf, Löhndorf, Bad Bodendorf)

PfarrerIn Johanna Kuhn

Mutterschutz/Elternzeit – bitte an
PfarrerIn Karcher (s. links) wenden.

Gemeindebüro:

Sabine Dickopf, bis 04. November
Verena Groß, ab 05. November
Dreifaltigkeitsweg 24, 53489 Sinzig,
Tel. 02642/5759, Fax 02642/5767
gemeindebuero-sinzig@evresi.de
Öffnungszeiten nach telefon. Ab-
sprache: Di: 10:00 – 12:00 Uhr
I. Do im Monat: 17:00 – 19:00 Uhr
Alle anderen Do: 10:00 – 12:00 Uhr

Küsterin: Swetlana Skok

Tel.: 0160/946 278 86
kuesterin-sinzig@evresi.de

Hausmeisterin im Bereich der Kirchengemeinde: Elke Geil

Tel. 02642/44464
Handy 0160/946 277 69
kuesterin-geil@evresi.de

Schulpfarrerin
Sibylle Schwaegermann
Hauptstraße 52,
53557 Bad Honningen,
Tel.: 02635/960644
schulpfarrerin@evresi.de

Kinder- und Jugendarbeit

Dreifaltigkeitsweg 24, 53489 Sinzig
Öffnungszeiten: nach Absprache
Nadine Barbara (geb. Huss)
Tel. 0175/4793835
nadine.barbara@ekir.de

Presbyterinnen und Presbyter

Karin Baum-Schellberg, Sinzig
Tel. 02642/5609

Frank Dickmann, Remagen
Tel. 02642/901 322

Bodo Ebach, Remagen
Tel. 02642/23117

Katja Ertl, Remagen,
Tel. 0170/789 4291

Rüdiger Gottzein, Remagen
Tel. 02642/9577010

Wolfgang Häbel, Sinzig,
Tel. 02642/980 114

Nadine Barbara (geb. Huss),
Mitarbeiterpresbyterin,
Tel. 0175/4793835

Dr. Petra Liane Pohl, Sinzig-Koisdorf
Tel. 02642/460 69

Ingo Schäuble, Remagen
Tel. 02642/225 56

Svea Schmitt, Sinzig
Tel. 0157/583 749 88

Dr. Torsten Wengel, Sinzig
Tel. 02642/992 017

Weltladen und Bücherei

Weltladen, Gemeindehaus
Remagen, Tel.: 02642/3335
Öffnungszeiten:
Mo + Do 16:00 – 18:00 Uhr
Mi 9:30 – 11:30 Uhr, Fr 17:00 – 19:00 Uhr
I. Sonntag im Monat 10:30 – 11:30 Uhr
Und auf den Remagener und Sinziger
Wochenmärkten
www.weltladen-remagen-sinzig.de

Weltladen-Treffen, Termine bitte
im Weltladen erfragen.

Ev. öff. Bücherei Remagen,
Gemeindehaus Remagen,
www.buecherei-remagen.de
Tel.: 02642/210801
Öffnungszeiten:
Mo + Do: 16:00 – 18:00 Uhr
Mi: 09:30 – 11:30 Uhr
Fr: 17:00 – 19:00 Uhr
I. Sonntag im Monat 10:30 – 11:30 Uhr
Helene Schäuble

Adressen

Evangelische Kirchengemeinde Oberwinter

Pfarramt

Hauptstraße 82, Oberwinter
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Für Spenden an die Kirchengemeinde:
Evangelischer Gemeindeverband
Koblenz für Ev. Kirchengemeinde
Oberwinter
IBAN: DE47 5775 1310 0000 6063 27
BIC: MALADE51AHR

Gemeindebüro

Hauptstraße 82, Oberwinter
Tel.: 02228/237 Fax.: 02228/8173
www.kirche-oberwinter.de
E-Mail: oberwinter@ekir.de
Bürozeiten: Mo, Di, Do, Fr
9:00 – 12:00 Uhr;
l. Donnerstag im Monat:
14:00 – 18:00 Uhr
Gemeindesekretärin:
Nathalie Brug

Kindertagesstätte „Unter dem Regenbogen“

Hauptstr. 75, Oberwinter
Tel.: 02228/242, Fax 02228/911 257
Ev.Kita.Oberwinter@web.de
Mo.-Fr.: 7:30 – 16:15 Uhr
Leiterin: Viktoria Saleh

Ev. Öffentliche Bücherei

Am Yachthafen 12, Oberwinter
Tel.: 02228/912 1468
buecherei.oberwinter@gmail.com

Posaunenchorleiter

Franz-Josef Thiel
Hauptstr. 68, 53547 Leubsdorf

Küsterin

Tünde Bucher
Tel.: 0151 / 524 034 88

Kath. Pfarramt

Tel.: 02642/222 72

Telefonseelsorge

Tel.: 0800/ 111 0111

Diakonisches Werk

Bad Neuenahr-Ahrweiler
Tel.: 02641 / 3283

Presbyterinnen und Presbyter

Klaus-Werner Schröder

Stellv. Vorsitzender des Presbyteriums
Oberwinter, Siebengebirgsweg 17
Tel.: 02228/912 3120

Ulrike Küpper

Oberwinter, Eifelweg 33
Tel.: 02228/1413

Helga Hoffmann

Unkelbach, In der Au 22
Tel.: 02642/1012

Julia Krech

Diakoniekirchmeisterin
Rolandswerth, Im Gretenhof 1
Tel.: 02228/913 5100

Reinhard Leske

Oberwinter, Am Hahnsberg 33
Tel.: 02228/7633

Sabine Mues-Lapp

Oedingen, Werthhovener Str. 2
Tel.: 02642/901 130

Carola Siman

Buchenweg 1, 53424 Oberwinter
Tel.: 02228 / 585 9950

Viktoria Saleh

Mitarbeiterpresbyterin Oberwinter,
Johannes-Häbeler Straße 19,
53501 Grafschaft
Tel.: 0163/876 2862

Bücherei

Gemeindebücherei Oberwinter,

Pfarrhaus, Am Yachthafen 12,
Öffnungszeiten:
Di + Fr 15:30 – 18:30 Uhr
Leitung: zurzeit vakant
Tel.: 02228/912 1468

Verabschiedung von Pfarrerin Laubmann



Fotos: Kerstin Gettmann

Verabschiedung von Pfarrer Schankweiler



Fotos: Helga Hoffmann

Impressum

Die Presbyterien der Evangelischen Kirchengemeinden Oberwinter und Remagen – Sinzig

Redaktion (V.i.S.d.P.):

Karin Baum-Schellberg, Renate Gottzein, Rüdiger Gottzein, Verena Groß, Helga Hoffmann, Johanna Karcher, Ulrike Küpper, Dorit Ockenfels, Helene Schäuble, Adelheid Schröder

Layout: Isabel Dogan

Redaktionsschluss für Ausgabe I / 2026

15.10.2025

Bis dahin senden Sie bitte Ihre Artikel als (Word-)Textdatei (Fotos bitte separat anhängen) an Verena Groß per Mail an: verena.gross@ekir.de

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel und Fotos auszuwählen und zu bearbeiten.

Evangelische Kirchengemeinde
Remagen-Sinzig, Marktstr. 25, 53424 Remagen
Oberwinter, Hauptstraße 82, 53424 Remagen

Save the date

Weitere Infos folgen im nächsten Gemeindebrief

20.12.2025, 17 Uhr

Konzert in der Adventskirche, Sinzig

Am Samstag, 20.12.2025 um 17 Uhr spielt das Quartett „Divisions con Moto“. Unter dem Titel „Begegnungen“ bringt das Ensemble Alte Musik, Klassik und Jazz in spannenden Dialog.

Der Eintritt ist kostenlos. Am Ausgang können Sie den musikalischen Genuss durch eine Spende unterstützen.



Divisions Con Moto sind: Sylvia Mel-André (Querflöten), Irmgard Morschhausen (Blockflöten), Johannes André (Gitarre), Johannes Morschhausen (Gitarre)